

werden. Auf diese Weise soll im Laufe der Zeit ein Katalog zusammengetragen werden damit die alljährlich verschiedenen Wachstumsperioden ausgewertet werden können.

Anfang Juni fand unter der Leitung von Herrn K.H. Zimmermann eine Waldführung statt. Dabei wurden die in unseren Breiten vorkommenden Bäume erklärt. Mitte Juni wurde ein Ausflug in die nähere Umgebung Friedrichshafens zur Frauenschuhblüte unternommen. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein mit "Rauchfleischessen".

Das so lange erwartete Sommerfest fand am 27. Juli in unserem Versammlungslokal statt. Das Fest wurde wiederum von den Gästen als voller Erfolg bezeichnet, so daß jetzt schon gesagt werden kann, daß es 1971 wiederholt werden wird.

Am 12. und 13. September wurde ein Pilzberater-Lehrgang in Weingarten veranstaltet. Von Friedrichshafen nahmen daran elf Personen teil. Drei Teilnehmer haben die Prüfung abgelegt und bestanden.

Der sogenannte "Pilzausflug" wurde Anfang Oktober unternommen. Er führte ins Donautal nach Beuron. Trotz nicht ganz idealer Witterung kann auch dieser Ausflug als gelungen bezeichnet werden.

Während der Pilzsaison hatte Herr Röpke im Rathaus eine Pilzprüfstelle eingerichtet, die sehr gut besucht war.

Hermann Raiser, Friedrichshafen

Nürtingen—Kirchheim

Reiches Programm im Jahre 1970

Die Pilzberater-Arbeitsgruppe Nürtingen-Kirchheim unternahm im Jahre 1970 drei Pilzführungen mit den Volkshochschulen Kirchheim/Teck und Nürtingen, eine Führung mit der Ortsgruppe Reudern des Schwäbischen Albvereins und eine Führung mit den Ortsgruppen Neckarhausen und Neckartailfingen des Albvereins. Ferner wurde ein Pilzausflug in das Naturschutzgebiet Untereck bei Laufen an der Eyach unternommen. Ein pilzkundlicher Abend wurde mit musikalischen Darbietungen des Pilzberater-Ehepaares Reschke aus Kirchheim/Teck verbunden. An den Pilzführungen beteiligten sich insgesamt etwa 300 Personen. Aus dem Kreis Nürtingen sind Pilzvergiftungen im Jahre 1970 nicht bekannt geworden.

Im Jahre 1971 sollen Veranstaltungen und Führungen etwa im gleichen Umfang abgehalten werden.

Richard Laufer, Reudern

Öhringen

Winterwanderung des Vereins der Pilzfreunde

Rauhreif verzauberte die Landschaft, als am Morgen des 13. Dezember 1970 zwölf Pilzfreunde in Verrenberg bei Öhringen aus den Autos stiegen. Der Verein der Pilzfreunde Öhringen e.V. hatte zu einer winterlichen Pilzwanderung mit vorwiegend informativem Charakter eingeladen. Sie nahm ihren Anfang im Garten

des Vorsitzenden Kramatschek, der alte Baumstümpfe zusammengetragen und mit dem Mycel verschiedener Pilze geimpft hatte. Seine botanische Sammlung zeigte Winterrüblinge, Austerseitlinge, Wintertrompetenschnitzlinge und verschiedene Porlinge.

Der Weg führte dann im Bogen um das um sein Rathaus gruppierte Dorf. Man richtete sein Augenmerk auf alte Nußbäume und Weidenstumpen. Hin und wieder wurden Büschel von Samtfussrüblingen entdeckt. Wer zu dieser Winterwanderung mit der Erwartung auf ein delikates Pilzessen mit Körben und Taschen gekommen war, sah sich angesichts des Rauhreifes und des hartgefrorenen Bodens getäuscht. Die Lilastiele, die auf einer Obstwiese gefunden wurden, waren steinhart gefroren und nicht mehr verwertbar. Mancher Pilzfreund dachte an die zahlreichen früheren Wanderungen; besonders im Oktober und November war eine reiche Pilzernte aus den Wäldern um Öhringen eingebracht worden; die Körbe waren randvoll mit Schirmlingen, Egerlingen, Ritterlingen und Trichterlingen gewesen, und auch seltenere Pilze wie Königsröhrling und Judasohr waren gefunden worden.

Unterhalb des Lindelberges teilte sich die Gruppe. Die Unentwegten durchstreiften noch ein Waldstück und stiessen dabei auf ganze Kolonien von Wintertrompetenschnitzlingen. Helle Freude und Begeisterung herrschte bei den Pilzjägern, als sie am Waldrand einen alten Nußbaum sahen, der mit taubenblauen Austerseitlingen und goldgelben Winterrüblingen übersät war. Diese vorzüglichen Speisepilze wurden unter den Findern aufgeteilt und konnten das Sonntagsgessen bereichern.

Für alle Teilnehmer war dieser winterliche Pilzgang lehrreich und interessant. Zu Hause wärmte man sich wieder auf, und zurück blieb die Freude über eine gelungene Sonntagswanderung in herrlicher Luft und ungestörter Ruhe.

Ingrid Heydecke

Tuttlingen

"Auf Jagd" im Allgäu

Zum ersten Mal unternahm der Tuttlinger Verein für Pilzkunde einen größeren Ausflug zur Pilzsuche und wählte dazu die Allgäuer Bergwelt. Mit 30 Teilnehmern, darunter Angehörige der Trossinger Gruppe, führte die Omnibusfahrt am Bodensee entlang, bis man über Immenstadt und Sonthofen nach Hinang gelangte. Dort begann dann die Bergwanderung auf romantischen Pfaden. Das erste Naturschauspiel bot der aus hoher Felsenschlucht herabstürzende Hinanger Wasserfall, der in halber Höhe auf einem Steg überquert werden mußte. Almwiesen und Mischwald wechselten sich ab, und bald kamen die ersten Freudenrufe über Pilzfunde.

Das war das Signal zum "Ausschwärmen". In zwei Gruppen wurde der Bergwald beiderseits des Anstiegweges durchstreift. Als mittäglicher Treffpunkt war der Altstädter Hof vereinbart worden. Bis dahin hatten sich die Sammelkörbe schon gut gefüllt.

Überrascht waren die Pilzsucher über den großen Artenreichtum. Für die belehrende Gegenüberstellung war das Vorkommen des stark giftigen Pantherpilzes wertvoll, der bei dieser Gelegenheit mit dem etwas ähnlich aussehenden Grauen Wulstling unter Hinweis auf die Unterscheidungsmerkmale verglichen werden konnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [7_1_1971](#)

Autor(en)/Author(s): Heydecke Ingrid

Artikel/Article: [Öhringen Winterwanderung des Vereins der Pilzfreunde 12-13](#)